

Hauptsache zwei wohl tatsächlich zur Zeit König Wilhelms II. Rufus (1087–1100) geführte Dialoge: einen in London, der von Wilhelm von Malmesbury wiedergegeben wird, und den bekannteren in Westminster, den Gilbert Crispin als Beteiligter überliefert (vgl. DA 44, 248). Dabei erklärt B. die relativ offene und duldsame Atmosphäre der Gespräche nicht allein mit der allgemeinen geistesgeschichtlichen Entwicklung, sondern zumal mit den konkreten Bedingungen im damaligen England, wo erst nach 1066 die Zuwanderung von Juden eingesetzt hatte, und legt Wert auf den Kontrast zur gleichzeitigen Situation auf dem Kontinent am Vorabend des Ersten Kreuzzuges. R.S.

Klaus KRÖNERT, Helena, das Kreuz Christi und die Juden. Anmerkungen zu zwei Predigten des Urkundenfälschers Berengosus von St. Maximin (vor 1107–1125), *De laude et inventione sanctae crucis* und *De mysterio ligni Domini*, Kurtrierisches Jb. 45 (2005) S. 57–90, analysiert die Quellen, derer sich Berengosus in seinen Nachrichten über die Kreuzauffindung durch Helena bediente, wobei er sich auf sein Gedächtnis stützte. Rückgriffe auf spezifische Trierer oder Maximiner Traditionen fehlen jedoch. Auffallend ist der Eifer gegen Juden (was mit den Pogromen von 1096 zusammenhängen mag) und gegen Frauen. Gedacht waren die Predigten zur Belehrung der klösterlichen Gemeinschaft, denn die Abschnitte, in denen sie verlesen werden sollten, sind wiederholt kenntlich gemacht. E.-D.H.

Michael EMBACH, Ein unbeachtetes Fragment der *Solutiones triginta octo quaestionum* Hildegards von Bingen (StB Trier Fragment aus Hs 81/1065 8°), Kurtrierisches Jb. 45 (2005) S. 137–144, wertet das Fragment des 12. Jh. als Beleg, daß die Trierer Abtei St. Eucharius/Matthias schon früh das Epistolarium Hildegards besessen hat, während die *Solutiones* sonst nur in einer einzigen Hs. des 14. Jh. überliefert sind. E.-D.H.

Franco NEGRI, *Il De claustro animae* di Ugo di Fouillo: vicende testuali, Aevum 80 (2006) S. 389–421, legt eine grundlegende überlieferungsgeschichtliche Studie vor für einen ma. Bestseller (Migne PL 176, Sp. 1017–1183), die umfassende Summe des Klosterlebens aus der Feder des Hugo de Folieto († 1172/74), fälschlich oft Hugo von St. Victor zugeschrieben. Die Überlieferung ist reich (neben 8 neuzeitlichen Drucken über 350 Hss., vgl. die Liste S. 403–413); kein Wunder, daß sich verschiedene Redaktionen namhaft machen lassen. Zur Verbreitung scheinen vor allem die Dominikaner beigetragen zu haben, und besonders bei den benediktinischen Reformversuchen des 15. Jh. spielte das Werk eine große Rolle. H.S.

Andreae de Sancto Victore opera, 8: Expositionem super duodecim prophetas ediderunt Franciscus A. VAN LIERE, Marcus A. ZIER (CC Cont. Med. 53G) Turnhout 2007, Brepols, LXI u. 391 S., ISBN 978-2-503-52618-8, EUR 210. – Im wesentlichen als Kompilation aus dem Kommentar des Hieronymus (CC 76/76 A) und der neben diesem vor allem aus Haimo von Auxerre († 855) schöpfenden *Glossa ordinaria* (1. Viertel 12. Jh.) entstand gegen Ende der 50er Jahre im Rahmen seiner Kommentierung alttestamentlicher Bücher Andreas' († 1175) Auslegung der kleineren Propheten, in die auch vermutlich mündlich